



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 8/2015



Straffes Programm

An welchen Schulen
wird heuer gebaut?



Schön gesagt

Asylbewerber lernen
Deutsch



„Triple“

Sparkasse Ingolstadt gewinnt
erneut „CityContest 2014“

Herausgegeben vom
Presseamt der Stadt Ingolstadt



Danke, Nachbarin!

Wie Ehrenamtliche Senioren
und Hilfsbedürftige unterstützen



Gebildet



Ingolstadt ist jetzt Träger des Qualitätssiegels „Bildungsregion in Bayern“. Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle überreichte die Auszeichnung an Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel. Mit der Zertifizierung wird das Engagement der Stadt sowie aller Bildungsträger und Wirtschaftsbetriebe verdeutlicht, vor Ort soziale Benachteiligungen auszugleichen.

Foto: Bräuher

Führungskräfte gesucht!

Die Ausbildung von Führungskräften ist der Stadt Ingolstadt sehr wichtig. Im Oktober startet bereits zum dritten Mal das zweijährige Traineeprogramm mit 15 Teilnehmern aus den verschiedenen Bereichen der Stadtverwaltung, der Töchter und externen Bewerber. Interessierte aus den Fachrichtungen Betriebswirtschaft, Ingenieurwesen und Rechtswissenschaften können sich noch bis 24. Februar bewerben. Weitere Informationen: www.ingolstadt.de/traineeprogramm.

Zahl der Woche

95 188

sozialversicherungspflichtig Beschäftigte gab es im Juni 2014 am Arbeitsort Ingolstadt. Seit Juni 2010 sind fast 14 000 Menschen hinzugekommen (+17 Prozent). Besonders stark war der Anstieg bei den Beschäftigten mit ausländischer Staatsangehörigkeit (+70 Prozent) und mit Hochschulabschluss (+61 Prozent).

Gesellschaft

Herkunft & Zukunft

In Ingolstadt kommt das Soziale nicht zu kurz

Congresszentrum, Sportbad, Museum für Konkrete Kunst und Design, Generalsanierung Stadttheater und Klinikum – die Liste der Großprojekte, die in Ingolstadt auf Umsetzung warten, ist lang. Selbstverständlich sind diese Investitionen wichtig und richtig. Doch manche – insbesondere ältere – Ingolstädter fragen sich, ob bei dieser Wachstumsdynamik nicht vielleicht das Gefühl des „Miteinander und Füreinander“ verloren gehen könnte. Ingolstadts „Sozialbürgermeister“ Sepp Mißbeck nimmt diese Befürchtungen ernst und verweist auf den Sozialhaushalt, der heuer ein Volumen von 131,1 Millionen Euro (unter anderem für Grundsicherung, Jugendhilfe und soziale Sicherung) hat.

Gemeinschaftsgeist prägen

Der Spagat zwischen „Herkunft“, das heißt der gewachsenen Tradition unserer Stadt, und „Zukunft“, also den modernen Aspekten einer sich entwickelnden Stadt, ist sicher nicht ganz einfach. Dennoch ist es genau die Mischung aus diesen beiden Komponenten, wie auch Oberbürgermeister Christian Lösel in seiner Neujahrsrede betonte, die Ingolstadt so lebenswert machen. Und dabei spielt das Soziale eine sehr gewichtige Rolle. „Wir bezuschussen eine Vielzahl von Einrichtungen und bringen ständig neue Projekte

auf den Weg, die dazu beitragen, die sozialen Seiten unserer Stadt zu erhalten“, erklärt Mißbeck. Als Beispiel nennt der Bürgermeister das Bürgerhaus: „In diesem vielbesuchten Zentrum werden in allen Lebensbereichen Programme angeboten, die den Gemeinschaftsgeist prägen und immer wieder mit neuen Gedanken stärken.“ Beispielhaft seien auch die Stadtteil- und Seniorentreffs, wo die interessierten Bürger „hautnah“ in ihrem unmittelbaren Umfeld durch Veranstaltungen und Kurse eingebunden werden und auch eigene Anliegen berücksichtigt werden können. Allgemein unterstützt die Stadt in großem Maße soziale und karitative Einrichtungen wie etwa die Caritas, das Diakonische Werk und den VdK, um unbürokratische Hilfen für Bürger sicherzustellen. An dieser Stelle sei auch der geplante Neubau des Frauenhauses erwähnt.

Soziale Mitverantwortung

Am Herzen liegen dem Bürgermeister auch die Ingolstädter Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund: „Integration klappt bei uns auf vorbildliche Weise“, erklärt Mißbeck und lobt Einrichtungen wie den Migrationsrat: „Hier wird mit Vertretern der einzelnen Gruppierungen diskutiert und gemeinsame Lösungen erarbeitet.“ In den Stadtteiltreffs der drei „Soziale Stadt“-Quartiere werden Kurse angeboten und Veranstaltungen durchgeführt. So fühlt man sich schnell wohl und heimisch in Ingolstadt. Bürgermeister Sepp Mißbeck lobt in diesem Zusammenhang auch den großartigen Einsatz der Stadt und zahlreicher Helfer bei der Unterbringung und Betreuung der Asylbewerber. „Wir alle tragen die soziale Mitverantwortung zu helfen, dass diese Menschen ihre Sicherheit und Würde wiederbekommen. Die Stadt ist mit großem Engagement an die Sache herangetreten und hat ein lebenswertes Umfeld für die Asylbewerber geschaffen.“ Der aktuelle Sozialbericht der Stadt beinhaltet auf über 400 Seiten die bisher umfangreichste und exakteste Darstellung der sozialen Situation in unserer Stadt. Die aktuelle Analyse ist unter www.ingolstadt.de/sozialbericht 2014 (Leerschritt beachten) abrufbar.



Bürgermeister Sepp Mißbeck setzt sich für die sozialen Belange in Ingolstadt ein. Foto: Michel



Gesellschaft

Danke, Nachbar!

Über die Nachbarschaftshilfe wird wichtige ehrenamtliche Arbeit geleistet

Sie wechseln eine defekte Glühbirne, gehen mit zum Einkaufen oder zum Arzt oder mähen den Rasen – die Nachbarschaftshilfen (NaBaHi) in Ingolstadt sind ein wichtiger Pfeiler der ehrenamtlichen Arbeit in unserer Stadt. Die Angebote werden vom Bürgerhaus, mehreren Pfarreien und sozialen Vereinen organisiert. Hier finden „Angebot und Nachfrage“ zueinander. Organisierte Nachbarschaftshilfen sind vor allem angesichts der zunehmend fehlenden familiären Unterstützungen wichtig. Wer keine helfende Verwandtschaft in seiner Nähe hat, kann diese Form der Unterstützung wahrnehmen. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und dem Wunsch, möglichst lange zu Hause zu leben, sind Senioren zwar nicht die einzige, aber sicher eine der Hauptzielgruppen der Nachbarschaftshilfe.

Dienstleistungs-Vermittlung

In den vergangenen Jahren haben sich in vielen Ingolstädter Stadtteilen interessierte und engagierte Bürgerinnen und Bürger zusammengefunden, die vor Ort eine organisierte Nachbarschaftshilfe aufbauen oder weiterentwickeln. Dabei engagieren sich sowohl Kirchen, wie die Pfarreien Herz Jesu, St. Anton und St. Christoph, Vereine, wie Miteinander-Füreinan-



Die „Netten Nachbarn“ helfen im Pilsviertel gerne und stehen mit Rat und Tat zur Seite.

Foto: Stadt Ingolstadt

der und die drei Stadtteiltreffs der „Soziale Stadt“-Quartiere. Im Bürgerhaus hat sich eine „Dienstleistungsdrehzscheibe“ entwickelt, die neben ehrenamtlichen auch gewerbliche Dienstleistungen vermittelt. Dafür hat das Bürgerhaus eine Liste des Gewerbeamtes mit professionellen Anbietern von haushaltsnahen Dienstleistungen, Transport- und Begleitdiensten für Senioren. Auf diese Angaben wird im Bedarfsfall verwiesen, wenn es sich bei der Art der benötigten Dienstleistung um kein Ehrenamt handelt. Denn klar ist auch: Die Nachbarschaftshilfe kann und soll kein kostenfreier Putz- oder Hausmeisterservice sein. Kleinere Hilfen hingegen sind natürlich jederzeit möglich, zum Beispiel Geschirr spülen oder mal die Dachrinne säubern.

3000 Stunden im Jahr

Um die künftigen gesellschaftlichen und demografischen Herausforderungen zu bewältigen, müssen verschiedene Akteure zusammenwirken. Dazu gehören Eigenverantwortung, familiäre Unterstützung, bürgerschaftliches Engagement, professionelle Sozialdienste und staatliche Ab-

sicherung. In diesem Kontext sind Nachbarschaftshilfen ein Ausdruck „sorgender Gemeinschaften“. Seit 2007 finden im Bürgerhaus regelmäßige Treffen der Nachbarschaftshilfen statt. Ziel ist es, über Entwicklungen und Angebote zu informieren, Vermittlungen des Seniorenbüros durchzuführen, koordinierende Aufgaben wahrzunehmen, den Bedarf für die Weiterentwicklung aufzunehmen und entsprechende Unterstützungen zu leisten. Noch im laufenden Jahr soll im Bürgerhaus das Bundesförderprogramm „Anlaufstellen für ältere Menschen“ umgesetzt werden. Wie aus einer Umfrage unter den NaBaHi-Anbietern hervorgeht, sind vor allem Besuchsdienste und Begleitungen zu Terminen sehr nachgefragt. Alleine die Pfarrei Herz Jesu (Haunwöhr, Hundszell) gibt an, weit über 3000 Stunden im Jahr über ihre Helfer zu erbringen. In der Regel werden den Ehrenamtlichen die Auslagen ersetzt. Insgesamt konnten bei einer Erhebung im vergangenen Oktober knapp 600 aktive Personen gezählt werden. Das Seniorenbüro im Bürgerhaus Neuburger Kasten hilft bei der Vermittlung: Telefon (0841) 305-2831, E-Mail: seniorenbuero@ingolstadt.de.

Tätigkeitsfelder

Wo kann die Nachbarschaftshilfe helfen?

- Besuchsdienst
- Begleitung (Einkaufen, Arzt, Behörden)
- Kleine handwerkliche Hilfen
- Kleine Tätigkeiten im Haushalt
- Gelegentliche Besorgungen
- Kinderbetreuung in dringenden Fällen
- Garten-/Gräberpflege
- Spaziergänge
- Betreuung von Haustieren
- PC-Hilfe



Hochbau

Straffes Programm

Heuer und in den folgenden Jahren wird an Schulen weiter kräftig gebaut

In den vergangenen Jahren gab es bereits umfangreiche Neubau-, Erweiterungs- und Sanierungsarbeiten an Ingolstädter Schulen. Eines der größten Projekte war dabei sicherlich der Neubau der Real- und Mittelschule am Schulzentrum Südwest. Doch damit nicht genug, auch heuer und in der mittelfristigen Planung der kommenden Jahre stehen wieder beträchtliche Summen für Baumaßnahmen an Bildungseinrichtungen bereit. Allein im laufenden Jahr sind es rund 20 Millionen Euro. Angesichts der geplanten Vorhaben ist das Geld gut angelegt, denn von der Grundschule bis zur Berufsschule werden viele Schüler schon bald in einer frischen, neuen und schöneren Umgebung lernen können. Ein Überblick über die wichtigsten geplanten Maßnahmen:

Platz reicht nicht mehr

Klar, am modernen und noch jungen Neubau muss sicher nicht Hand angelegt werden, wohl aber beim Hauptgebäude des Reuchlin-Gymnasiums. Der denkmalgeschützte Trakt hat eine Generalsanierung vor sich, die mit den ersten Maßnahmen eventuell noch im laufenden Jahr beginnen kann. Das ist dringend nötig, denn weil der Platz nicht ausreicht, muss die Schule derzeit auf Container ausweichen. Diese Ausweichquartiere an der Harderbastei sollen später nicht mehr nötig sein. „Der Plan sieht vor, dass wir die westlichen und östlichen Anbauten abbrechen und neu bauen“, erklärt Hochbauamtsleiter Gabriel Nissl. Wie bereits jetzt soll im östlichen Teil auch wieder eine Turnhalle untergebracht werden, eine zusätzliche Einfachtturnhalle für das Reuchlin-Gymnasium wird ab Ende 2015 auf dem Gelände der Grundschule „Auf der Schanz“ gebaut. Der Abbruch des östlichen Anbaus ist für die Sommerferien 2016 geplant, insgesamt dauern die Baumaßnahmen wohl bis ins Jahr 2022. Alles in allem sind allein für dieses Projekt derzeit insgesamt 26 Millionen Euro veranschlagt.

Neubau statt Sanierung

Diese Größenordnung wird wohl auch beim Apian-Gymnasium erreicht werden.



Baustelle Reuchlin-Gymnasium: Das denkmalgeschützte Hauptgebäude wird saniert, der Anbau rechts abgerissen und ersetzt. Foto: Michel

Nach Fronhofer-Realschule und Gebrüder-Asam-Mittelschule ist das „Apian“ das dritte große Projekt am Schulzentrum Südwest. Das Gymnasium ist (wie auch die beiden anderen Schulen vor ihrem Umzug in die Neubauten) im alten Gebäudekomplex aus den 70er Jahren untergebracht, der längst nicht mehr mit aktuellen Standards mithalten kann.

Weil die Mängel relativ gravierend sind, lohnt sich eine Generalsanierung nicht, ein Neubau kommt günstiger. Dieser soll in drei Abschnitten erfolgen: „Wir beginnen mit dem Abriss und anschließendem Neubau des nördlichen Gebäudeteils. Nach dem Bezug der fertiggestellten Räume folgt dann der zweite Abschnitt, der Abbruch des Mittelteils mit entsprechendem Neubau. Im Anschluss daran wird der Südteil komplett erneuert“, erklärt Nissl. Von der Baumaßnahme profitiert nicht nur das Gymnasium, sondern zum Beispiel auch die dort untergebrachte Stadtteilbücherei.

Los geht's eventuell noch heuer, für den Abschluss der Maßnahme wird das Jahr 2024 angepeilt. Da geht's an der Lessingstraße doch deutlich schneller: Die dortige Grundschule bekommt bis Herbst 2017 einen etwa sieben Millionen Euro teuren Erweiterungsbau spendiert. Mit den Arbeiten

an dem Anbau, der mit einer Hauptnutzfläche von 1600 Quadratmetern aufwarten wird, soll schon im Winter begonnen werden.

Die weiteren Bauvorhaben an Schulen

- **Grundschule „Auf der Schanz“:** Sanierung Sanitäranlagen I, Wasseranschlüsse, Waschbecken (bis Herbst 2015), danach: Sanierung Sanitäranlagen II, Sanierung Pausenhof.
- **Grundschule Etting:** Erweiterungsbau (zusätzliche Klassenzimmer, Mittagsbetreuung, bis Mitte 2015), danach: Innensanierung Altbau.
- **Technikerschule:** Erweiterungsbau (Klassen- und Verwaltungsräume), neue Lackierkabine (bis Ende 2015)
- **Grundschule Gerolfing:** Aufstellen von Containern für Mittagsbetreuung (bis September 2015)
- **Grundschule Mailing:** Innensanierung (ab 2016)



Soziales

Schön gesagt!

Sprachliche Integration von Asylbewerbern ist das A und O

Aufmerksame Zuhörer: Die Teilnehmer eines Intensivsprachkurses in Ingolstadt mit ihrem Lehrer Hans Bernecker.

Foto: S. Roelen



Sein Heimatland verlassen zu müssen, weil Kriege oder andere Katastrophen das Leben dort unmöglich machen, ist schlimm. In ein anderes Land zu kommen, wo man keinen kennt und niemanden versteht, ist aber auch nicht einfacher. Deshalb muss – nachdem Unterbringung, Lebensmittelversorgung und Gesundheitszustand gecheckt wurden – schnell mit einer sprachlichen Integration begonnen werden. Viele Flüchtlinge aus Syrien, Somalia, Afghanistan, Pakistan oder Nigeria sprechen kein Englisch, geschweige denn Deutsch. Um sich zurechtzufinden, sich verständigen

und ausdrücken zu können, ist Sprache aber enorm wichtig. So legt die Stadt Ingolstadt mit ihren Kooperationspartnern, wie der Volkshochschule, viel Wert auf schnelle sprachliche Integration der Asylbewerber, die bei uns untergebracht sind.

Vorbildliche Umsetzung

Die Sprachkurse für Asylbewerber werden in Ingolstadt über die Volkshochschule organisiert. Die vhs hat hier gleich mehrere Programme im Angebot, die sich vor allem am Alter der Menschen orientieren. Für Kinder, deren Eltern unter das Asylbewerberleistungsgesetz fallen, gibt es die Möglichkeit, Leistungen aus dem „Bildungs- und Teilhabepaket“ zu beziehen. Dieses gibt es zwar bundesweit, „aber die Umsetzung, wie wir es in Ingolstadt machen, ist vorbildlich“, weiß Petra Neumann, Leiterin der städtischen Volkshochschule. Kinder von Asylbewerbern können meist kein Deutsch, sind aber schulpflichtig und kommen in eine ganz normale Schulklasse. „Deshalb ist es wichtig, dass wir schnell reagieren können. Dank der Fördermöglichkeiten können Asylbewerber-Kinder innerhalb von wenigen Wochen am normalen Schulunterricht teilnehmen“, erklärt Bettina Nehir, die im Amt für Soziales für Asylbewerberangelegenheiten zuständig ist. Die Kurse finden direkt an den Schulen statt, an vier Schulen bietet die vhs auch Intensivklassen, die aber nicht nur von Flüchtlingskindern be-

sucht werden. „Der Sprachunterricht findet drei Mal pro Woche statt. So können die Schulen relativ flexibel auf Zuwanderung reagieren“, sagt Neumann.

Freiwillige Leistungen

Kinder, die noch nicht in die Schule gehen, besuchen einen Kindergarten. Der Lions-Club „Auf der Schanz“ hat im Januar in einigen Kindergärten im Nordosten ein spezielles Sprachförderprogramm begonnen. Einmal pro Woche kommt dann eine vhs-Lehrerin in den Kindergarten zur spielerischen und individuellen Sprachförderung. Für erwachsene Asylbewerber gibt es derzeit sieben Deutschkurse mit je 15 Teilnehmern an der vhs. „Hier geht es um eine sprachliche Erstorientierung und um die Vermittlung von Alltagswissen. 200 Stunden in drei bis vier Monaten müssen die Teilnehmer absolvieren. Damit kann man sich dann schon recht gut in einfachen Situationen verständigen“, weiß Nehir. Die Lehrkräfte gestalten den Unterricht sehr niederschwellig: Lernen, wie man sich höflich begrüßt, ist zum Beispiel wichtiger als das reine Vokabelpauken. „Diese Sprachkurse für Erwachsene sind eine rein freiwillige Leistung der Stadt Ingolstadt, die im Gesetz nicht vorgesehen ist. Doch das Angebot ist wichtig, das zeigt die Erfahrung“, betont Neumann. So können die Asylbewerber ohne Dolmetscher zu einer Behörde oder einem Arzt gehen.

Beratung für Migranten

Nicht ausschließlich für Asylbewerber, sondern für Migranten allgemein, gibt es im Piusviertel eine neue und kostenlose Migrationsberatung für neu zugewanderte (bis drei Jahre Aufenthalt) Erwachsene. Veronika Pfaffel, Migrationsberaterin bei der Caritas Ingolstadt, besucht jeden Dienstag zwischen 15 und 16.30 Uhr den Stadtteiltreff Pius und hilft zum Beispiel bei den Themen Sprachkurse, Ausbildung, soziale Leistungen, Aufenthaltsgesetz, Wohnungssuche, Familie, Gesundheit und Integration.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Sparkasse

„Triple“ für die Sparkasse

Sparkasse Ingolstadt siegt erneut beim „CityContest“

Das Triple ist komplett. Bereits zum dritten Mal in Folge darf sich die Sparkasse Ingolstadt laut „FOCUS-MONEY“ nun „Beste Bank Ingolstadts“ nennen. Wie schon in den zwei Jahren zuvor konnte sich die Sparkasse Ingolstadt auch beim Bankentest „CityContest 2014“ durchsetzen. Dabei dominierte sie in drei von fünf Kriterien gegenüber insgesamt acht Wettbewerbern.

Geheime Befragung

Für den CityContest machen sich sogenannte „Mystery Shopper“ des Instituts für Vermögensaufbau in München (IVA) in Zusammenarbeit mit „FOCUS-

MONEY“ auf die scheinbare Suche nach einer neuen Hausbank. Neben klassischen Filialbanken nehmen die potenziellen Neukunden dabei auch Online-Banken ins Visier. Die Tester sind dafür in rund 300 Städten unterwegs und prüfen die Zentralen und Filialen von neun bis elf Geldhäusern persönlich oder eben telefonisch.

Kompetent und verständlich

In Ingolstadt unterzogen die „Mystery Shopper“ neun Geldinstitute einem exakten Vergleich. Die Sparkasse Ingolstadt holte in den Kategorien „Atmosphäre/Interaktion“, „Kundengerechtigkeit“ sowie „Sachgerechtigkeit“ die bes-

ten Noten. Die Finanzprofis seien ausgesprochen freundlich gewesen und hätten sich viel Zeit genommen, so das Urteil. Dabei seien sie zudem ausgesprochen strukturiert zu Werke gegangen.

Nachdem die Berater sich und die Bank in diskreter Atmosphäre vorgestellt hatten, folgte eine umfassende Beratung. Die Sparkassen-Mitarbeiter überprüften mit Hilfe eines Finanz-Checks die Ziele und Wünsche des Kunden und empfahlen auf dieser Basis das passende Girokonto. In diesem Zusammenhang analysierten sie auch mögliche Probleme bei der Absicherung der Arbeitskraft und rieten beispielsweise zu einer Berufs-

Seriensieger: Zum dritten Mal in Folge hat die Sparkasse Ingolstadt den Bankentest von „FOCUS-MONEY“ gewonnen. Fotos: Sparkasse





Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Gute Beratung: Die Tester des „CityContest 2014“ lobten vor allem die klar strukturierte und verständliche Kundenberatung der Sparkasse.



unfähigkeitsversicherung. Den Testern imponierte besonders, wie kompetent und doch verständlich die Berater die Finanzprodukte vorgestellt hätten. Der Versicherungsschutz sollte bei einem weiteren Termin optimiert werden.

Souveräner Auftritt

Die Tester zeigten sich von der klaren Struktur des Beratungsgesprächs und dem großen Engagement der Sparkassen-Mitarbeiter beeindruckt. Entsprechend eindeutig fiel das Ergebnis des CityContest aus: Die Finanzberatung der Sparkasse Ingolstadt lasse kaum Wünsche offen – so schafft sie es auch 2014 wieder und wird zum dritten Mal in Folge „Beste Bank Ingolstadts“.

Dieter Seehofer, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Ingolstadt, kennt das Geheimnis dieses Erfolgs: „Wir fühlen uns durch das gute Testergebnis im flächendeckenden Einsatz des Sparkassen-Finanzkonzepts und der damit verbundenen hohen Beratungsqualität bestätigt. Im Zentrum des Finanzkonzeptes steht eine von Nachhaltigkeit ge-

prägte kundenindividuelle Beratungsphilosophie. Das qualitative Erleben der Beratung verbunden mit einem deutlichen Mehrwert verstärkt das Vertrauen der Kunden und ist somit Wegbereiter einer nachhaltigen Partnerschaft“, so Seehofer. „Dabei kommt unseren Beratern die zentrale Rolle dieses Konzeptes zu. Sie sind es nämlich, die diesen Erfolg und diese positive Rückkoppelung des Kunden ausmachen. Das Focus-Ergebnis von 1,9 bestätigt auch die Erkenntnisse, die wir bisher aus eigenen Erhebungen gewinnen konnten.“

Testfakten CityContest 2014 in Ingolstadt

Die „Mystery Shopper“ des Instituts für Vermögensaufbau (IVA) kontaktierten in Ingolstadt neun Geldinstitute. Die Testkunden gaben vor, eine neue Hausbank zu suchen, da sie erst kürzlich gezogen seien. Sie wollten sich auch über Altersvorsorge und Vermögensaufbau informieren. Finanzielle Vorgaben: monatlich 3000 Euro Bruttoeinkommen, 25 000 Euro im Depot und 5000 Euro auf einem Tagesgeldkonto.

Der CityContest 2014 in Ingolstadt

Mehr zu dem Test erfahren Sie hier: Einfach QR-Code mit dem Smartphone scannen und los!





Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

IFG

213 neue Parkplätze in der City

Neue „Congressgarage“ auf dem Gießereigelände ist eröffnet



Displays weisen den Weg: Im neuen Parkhaus „Congressgarage“ helfen elektronische Anzeigen bei der Parkplatzsuche.



Neue Stellplätze: In der „Congressgarage“ stehen derzeit schon 213, nach der Fertigstellung sogar insgesamt 800 neue Parkplätze zur Verfügung.

Seit Anfang des Jahres hat sich das Angebot der Parkplätze in der City erweitert: auf dem Gießereigelände hat die IFG die neue „Congressgarage“ im ersten Abschnitt eröffnet. Damit stehen zusätzliche 213 Parkplätze in der Innenstadt zur Verfügung. Nach Gesamtfertigstellung wird die Tiefgarage mit über 800 Stellplätzen auf zwei Etagen für ein großes Angebot an neuen Parkplätzen im Zentrum Ingolstadts sorgen.

Komfortabel parken

Die moderne Tiefgarage bietet mit 2,50 Metern eine komfortable Stellplatzbreite. Der besondere Vorteil der „Congressga-

rage“ liegt in der Tragkonstruktion: Die Säulen konnten an der Stellplatzfront platziert werden, und nicht wie bei den altgedienten Bestandsgaragen in Höhe des Fahrzeughecks. Das Ein- und Ausparken wird somit deutlich erleichtert.

Angesichts der exponierten Lage direkt an der Donau und direkt unter dem zukünftigen Hotel und Kongresszentrum sowie der Audi Akademie, gab es einige Besonderheiten zu beachten. Die Tiefgarage musste gegen das Grundwasser mittels Bohrpfehlwand gesichert werden. Zusätzlich wurden in der gesamten Baugrube Entspannungsbrunnen gebaut, damit die „Congressgarage“ nicht vom Grundwas-

ser unterspült wird. Die Lage unter dem Hotel und Kongresszentrum sowie der Audi Akademie brachte erhöhte Anforderungen an die Statik mit sich. Wegen der großen Last, die durch die Gebäude auf der Tiefgarage liegen wird, mussten beispielsweise die Fundamente speziell dafür besonders stabil dimensioniert werden.

Displays zeigen freie Parkplätze

Neu in der „Congressgarage“ ist auch das Einzelparkplatz erfassungs- und Leit-system. Dieses zeigt allen Parkkunden den Weg zu den noch freien Parkplätzen an. An der Decke in den Fahrstraßen sind Displays angebracht, die die jeweils noch verfügbaren Parkplätze in den einzelnen Bereichen anzeigen. Damit entfällt das zeit- und nervenraubende Suchen nach einem freien Stellplatz.

Die „Congressgarage“ hat mit folgenden Tarifen geöffnet:

Montag – Samstag 7 – 18 Uhr	0 – 30 Minuten	kostenfrei
	31 – 60 Minuten	1,80 €
	2. angefangene Stunde	1,80 €
	3. angefangene Stunde	1,50 €
	4. angefangene Stunde	1,20 €
	5. angefangene Stunde	1,00 €
	6. angefangene Stunde	0,60 €
	Tagespreis	7,90 €
Montag – Samstag	18 – 7 Uhr	3,00 €
Sonn- und Feiertag	durchgehend	3,00 €

Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Rathausplatz 2, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Dr. Dr. Gerd Treffer, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: Fotolia / highwaystarz Gestaltung, Satz und Druck: DONAUKURIER Verlags-GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt